

## Acht Tore in „Jürmke“

**Bezirksliga:** Der TuS Jöllenbeck steht hinten nicht stabil genug. Dafür funktioniert's vorne gut

■ **Bielefeld** (bazi). Wie im Vorfeld zu dem Spiel von Trainer Tobias Demmer gefordert, behielt der TuS Jöllenbeck mit einem 5:3-Erfolg über TuRa Löhne die drei Punkte im heimischen Naturstadion.

Bereits nach 13 Minuten durften die „Jürmker“ jubeln. Winterneuzugang Brian Ketscher erzielte das 1:0. Der Jubel währte jedoch nicht lange, denn Löhne gelang prompt der Ausgleich (16.). Doch schon vor der Pause schaffte Lenard Warweg mit seinem elften Saisontor die erneute Führung (32.). Die Gäste glichen aber kurz nach Wiederbeginn

wieder aus (56.). Durch einen von Warweg verwandelten Foulelfmeter legte der TuS Mitte der zweiten Hälfte das nächste Mal vor (66.), doch auch dieses Mal hielt die Führung nur sechs Minuten, bis es erneut im Kasten von Schlussmann Sebastian Blümel (72.) klingelte. Die eingewechselten Jonas Martens und David Helbig erzielten schließlich das 4:3 und 5:3 (83., 90.). „Die Gegentore resultieren aus unnötigen Ballverlusten, und wenn wir unsere Chancen besser genutzt hätten, wäre es nicht so spannend geworden“, bilanzierte TuS-Coach Demmer.

## Wellensiek hat eine Art Torallergie

**Bezirksliga:** Der Tabellenzweite vergibt beim 2:0 gegen Schlusslicht Spexard deutlich höheren Sieg

■ **Bielefeld** (mak). Beim 2:0-Heimsieg des VfR Wellensiek gegen die Zweitvertretung spiegelt das Ergebnis die Kräfteverhältnisse nur unzureichend wieder.

Auf das frühlinghafte Wetter konnte sich Dominik Popiolek sofort als Highlight des Tages einigen. Beim Spiel seines VfR gab es mindestens einen Punkt, der aus Sicht des Trainers ausbaufähig war: „Unser Spiel war wirklich in jeder Hinsicht gut, aber vor dem Tor hatten wir heute die Allergie“, beklagte Popiolek die Chancenauswertung seines Teams gegen den Tabellenletzten. Nach einer knappen Viertelstunde vergab Cem Kalkan die erste einer Reihe bester Gelegenheiten, als SVS-Keeper Omar seinen Schuss in den Winkel mit einer tollen Parade rettete. Wenig später war es um das Defensivbollwerk der

Gäste aber geschehen. Nach einer schönen Kombination vollendete Dimitris Vracas eine zu kurz geratene Abwehr aus dem Hintergrund zum 1:0 (23.).

Als Tim Fischer wenige Minuten nach Wiederanpfiff nach einer schönen Einzelleistung von Andre Tichonovic aus kurzer Distanz zum 2:0 erhöhen konnte (53.), schien der Bann gebrochen. Doch der schwer gebeutelte Letzte steckte nicht auf. „Dass das Ergebnis so knapp ausgefallen ist, haben sie sich wirklich verdient“ zollte Popiolek dem Gegner Respekt. Doch der VfR verpasste es, seiner weiterhin drückenden spielerischen Überlegenheit Ausdruck zu verleihen. So konnten auch Ali Albayrak mit einem Schuss (72.) und Manke Bondzio-Becker im 1:1 nichts mehr an der Wellensieker Torallergie ändern.



**Auf Augenhöhe:** Tim Vezzon (Herford) und Oliver Bollwicht (VfB Fichte, r.) im Kopfballduell. In der Partie hatten die Herforder die besseren Chancen, verpassten es aber, den Siegtreffer zu erzielen.

FOTO: NOAH WEDEL

## Remis steht früh fest

**Fußball-Westfalenliga:** Nach 13 Minuten sind die Tore in der Partie des SC Herford gegen den VfB Fichte bereits gefallen. Herford ist zwar besser, trifft aber nicht mehr

Von Dirk Kröger

■ **Bielefeld/Herford.**

„Im Fußball gewinnt die Mannschaft, die ein Tor mehr schießt als die andere.“ Diese alte Weisheit bemühte Sascha Cosentino, Trainer des Westfalenligisten SC Herford. Und weil der Coach zwar mehr Spielanteile und Chancen im Nachbarschaftsduell gegen den VfB Fichte hatte, beide Mannschaften aber jeweils nur einen Treffer erzielten, blieb den Herfordern der Sieg verwehrt, und nach 90 Minuten hieß es auf dem Kunstrasenplatz am Jahn-Stadion 1:1 (1:1).

Gedanklich waren die Herforder wohl noch in der Winterpause, als sie schon hinten lagen, denn die „Hüpfker“ nutzten gleich ihren ersten Angriff nach nicht einmal 60 Sekunden zur Führung: Zunächst



MEHR FOTOS

www.fupa.net/ostwestfalen

wurde Jan Menne auf der rechten Angriffsseite nicht angegangen, und als der nach innen flankte, stand Clemens Bachmann völlig frei, ließ sich diese Möglichkeit nicht entgehen und traf zur Gästeführung. Immerhin ließen die Herforder die Köpfe nicht hängen, versuchten Druck aufzubauen und wurden bereits in der 13. Minute mit dem Ausgleich belohnt, als Aytürk Gecim in bester Abstauber-Manier traf, nachdem Pascal Röber zuvor den Ball nur an den Posten geschossen hatte.

In der Folge wirkten die

Gastgeber zwar leicht feldüberlegen, kamen aber in einer Partie mit vielen Zweikämpfen und einigen Nickeligkeiten auf beiden Seiten zu keinen zwingenden Chancen mehr. Das änderte sich erst im zweiten Durchgang. In dem hätte Aytürk Gecim die Partie für die immer mehr Druck aufbauenden Gastgeber praktisch im Alleingang entscheiden können. Zunächst umkurvte er Bielefelds Torhüter Michael-Joel Arnolds und brachte dann das Kunststück fertig, den Ball – allein vor dem leeren Tor stehend – an den Pfosten zu setzen (60. Minute). Dann traf er erneut das leere Tor nicht, als Arnolds weit vor der Torlinie stand und der Herforder Torjäger den Ball mit einem Heber über den VfB-Schlussmann hinweg an die Latte setzte (81.). „Die konnte man beide ma-

chen, die musste man eigentlich beide machen“, übte sich der Stürmer später in Selbstkritik.

Immerhin wurden die ausgelassenen Möglichkeiten nicht mit der Höchststrafe bedacht, denn eine einzige Chance hatten auch die Bielefelder noch, als Patrick Ruske mit einem direkt ausgeführten Freistoß ebenfalls nur den Pfosten traf. Und damit war das 1:1 perfekt, weil keines der beiden Teams mehr Tore erzielt hatte als das andere. Dass die Gastgeber Vorteile hatten, wollte selbst Bielefelds Trainer Mario Ermisch nicht verleugnen: „Wir haben Herford zu Toren eingeladen, aber Herford wollte die Einladungen nicht annehmen“, sagte er. Immerhin: In der Tabelle bleibt der Sport-Club vor dem VfB Fichte.

## Bossow hängt die Konkurrenz schon früh ab

**Leichtathletik:** Die Bielefelderin läuft in Borgholzhausen ein einsames Rennen. Jan Kerkmann liefert Seriensieger Elias Sansar bis auf die Zielgerade einen spannenden Zweikampf

■ **Borgholzhausen** (hk). Allein auf weiter Flur war Franzi Bossow bei der 45. Auflage des Luisenturmlaufs, den die in Werther lebende Bielefelderin mit großem Vorsprung gewinnen konnte.

„Kalt und einsam“, sei es für sei gewesen, sagt Bossow schmunzelnd. Die TSVE-Läuferin erreichte das Ziel im Ravensberger Stadion in 1:22:34 Stunden. Erst vier Minuten später trudelte die zweitplatzierte Hannah Arlom von der LG Emsdetten ein. Bereits im Stadion habe sie ihre Verfolger abgeschüttelt, berichtete Franzi Bossow, die die Strecke als „gut zu laufen“ empfand. Gewünscht hätte sie sich ein Duell mit der für den TSVE Bielefeld startenden Weihnachtscross-Siegerin Stephanie Strate. „Das wäre ein schöner Vergleich gewesen“, sagte Bossow, die sich nun gut gerüstet fühlt für den Hermannslauf, der am Sonntag, 29. April, seine 47. Auflage erlebt.

Elias Sansar, der Sieger bei den Männern, pustete nach dem Zieleinlauf kräftig: „Platz zwei hat Jan nicht verdient. Er hätte den Sieg verdient“, sagte Sansar einen bemerkenswerten Satz beim Interview im Zielraum. Gemeint war Jan Kerkmann, der den nun fünfjährigen „Luisen“-Sieger bis zum



**Ich bin schon da:** Franzi Bossow vom TSVE Bielefeld gewann die 45. Auflage des Luisenturmlaufs in Borgholzhausen mit riesigem Vorsprung.

FOTO: FLORIAN GONTEK

Zieleinlauf beschäftigt hatte.

So eng wie vor Jahresfrist, als Sansar und seinen damaligen Verfolger vom SV Brackwede, Adam Janicki, nur eine halbe Sekunde trennten, ging es gestern nicht zu. Doch erneut entschied ein Sprintduell auf den letzten Metern des Ravensberger Stadions über den Sieger des 45. Luisenturmlaufs. Sansar überquerte die Ziellinie in 1:09:59 Stunden als Erster, für Kerkmann blieb die Uhr bei 1:10:01 stehen.

Dennoch war der für den TSVE Bielefeld startende Athlet stolz auf seine Leistung. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich mit Elias mithalten kann“, sagte Kerkmann, der 2017 grippegeschwächt den Lauf über 12,5 Kilometer gewonnen hatte. Er habe sich vorgenommen, erst fünf, zehn und dann 15 Kilometer mit Sansar zu laufen. „Schließlich habe ich mit ihm bis zum Ende laufen wollen“, sagte Kerkmann. Tatsächlich hielt er bis ins Stadion über

die auf 20,2 Kilometer verkürzte Halbmarathonstrecke mit. „Elias ist aber ein Topläufer, ein guter Mittelstreckler und hat auch Sprintqualitäten“, so Kerkmann. Der Gelobte gab diese Anerkennung umgehend zurück. „Es hat richtig Spaß gemacht gegen Jan zu laufen und zu sprinten“, sagte Sansar, der seinen Herausforderer hinter der Ziellinie umarmte. Dritter wurde Björn Ender vom Active Sportshop Bielefeld in 1:16:05 Stunden.



**Knapper Sieg:** Kapitän Simon Wenzel und der VfR Wellensiek hatten mit Spexard einige Mühe.

FOTO: ANDREAS ZOBE

## Canlar siegt beim SVA

**Bezirksliga:** Zwei frühe Tore sichern dem SuK den wichtigen 2:1-Erfolg in Avenwedde

■ **Bielefeld** (bazi). Gegen den SV Avenwedde ist dem SuK Canlar ein 2:1-Auswärtscoup gelungen. Kein Wunder, dass Trainer Zafer Atmaca nach dem Spiel hörbar zufrieden war. „Die frühen Tore haben uns wirklich gut getan und uns geholfen, unser Spiel durchzuziehen“, sagte der Coach, der in der 19. Minute eine schöne Kombination zwischen Öthmane Rabah und Atila Mert sah, die Mert zum 1:0 nutzte. Nur 120 Sekunden später war Mert der Vorbereiter für Kaan Güreli, der das 2:0 für den SuK Canlar erzielte konnte. „Man hat meiner Mannschaft heute

die totale Motivation angebracht. Schon vor dem Spiel waren alle total fokussiert“, lobte Atmaca.

Seine Mannschaft hätte die Führung noch weiter in die Höhe treiben können, vergab in der Folgezeit aber aussichtsreichste Möglichkeiten. So wurde es noch einmal spannend, als Mert Bozkurt den Anschlusstreffer erzielte (41.). Auch in der zweiten Halbzeit gab es Chancen, die jedoch nicht genutzt werden konnten. In der Schlussphase zeigte der Schiedsrichter noch drei Ampelkarten. Beim SuK traf es Hüseyin Yilmaz (87.).

Bezirksliga

## Punktgewinn in allerletzter Minute

■ **Bielefeld** (bazi). Jan Barkowski, der Coach des SC Bielefeld, hat offenbar einen guten Draht zum Wettergott. Wie am Freitag bestellt, schien gestern die Sonne – und der Sportplatz am Meierteich war pünktlich zu Spielbeginn in einem guten Zustand.

Ähnlich wie das Geläuf präsentierten sich auch die Jungs vom SCB. Zu Beginn der Partie gingen sowohl die Hausherren als auch die Gäste vom TuS Friedrichsdorf ein hohes Tempo mit viel Pressing. Friedrichsdorf versteckte sich nicht und spielte fröhlich nach vorne, doch die Sudbracker behielten auch in Bedrängnis die Ruhe und zeigten einen prima Spielaufbau. Diese Ruhe und Besonnenheit zahlte sich nach 13 Minuten aus, als dem SCB durch Marcel Zaremba die 1:0-Führung gelang.

Die Hausherrn waren zwar in der Folge spielbestimmend, jedoch gelang Friedrichsdorf durch den Ex-Jöllennecker Hakan Kocaman mit einem Sonntagsschuss in den Knick der Ausgleich (31.). Und damit nicht genug: Einen Freistoß konnte SCB-Keeper Maik Gratzwatz nicht entschieden genug klären und ermöglichte damit das 2:1 für Friedrichsdorf (37.).

Der SCB war durch die Gegentore nun deutlich verunsichert und musste nach 62 Minuten den dritten Gegentreffer hinnehmen. Der Anschlusstreffer von Dennis Lowitz in der Nachspielzeit war noch einmal eine Art Türöffner (90.+2). Der SCB warf alles nach vorne und in letzter Sekunde rettete Philipp Willmann mit seinem Ausgleich noch einen Punkt (90.+6).

„Wir haben bis zum Schluss an uns geglaubt. Dann ist es cool, so spät zwei Tore zu machen“, freute sich Barkowski.

FuPa tv

SCB – Friedrichsdorf  
www.fupa.net/ostwestfalen

## LEICHTATHLETIK

◆ **45. Luisenturmlauf in Borgholzhausen**

20,2 Kilometer – Männer: 1. Elias Sansar (LG Lage-Detmold-Bad Salzufen, 1. M35) 1:09:59 Stunden, 2. Jan Kerkmann (TSVE Bielefeld, 1. M20) 1:10:01, 3. Björn Ender (Active Sportshop, 1. M 30) 1:16:05, 4. Holger Rolf (Delbrück läuft, 1. M 45) 1:18:33, 5. Claas Bradler (Trisped Marienfeld), 1:19:05.

Frauen: 1. Franzi Bossow (TSVE Bielefeld, 1. W 30) 1:22:34, 2. Hannah Arlom (LG Emsdetten) 1:26:43, 3. Ilka Wienstroth (TSVE, 1. W 35) 1:27:36, 4. Vanessa Ohm (TSVE, 1. W20) 1:28:42, 5. Silvia Noya Crespo (DJK Gütersloh) 1:29:21.

10,2 Kilometer – Männer: 1. Ingar Lundström (Active Sportshop Team, 1. M 45) 37:17 Minuten, 2. Tobias Eßbach (SV Brackwede, 1. M 20) 37:48, 3. Jan Nikulla (TSVE Bielefeld) 38:29, 4. Carsten Schneider (TSVE, 1. M 50) 40:55, 5. Klaus Peter Beimdick (Laufspass SW Sende) 42:11.

Frauen: 1. Michelle Rannacher (DJK Gütersloh, 1. W 20) 39:59, 2. Marlena Götza (LG Burg Wiedenbrück) 43:42, 3. Nina Haase (SV Brackwede) 45:21, 4. Larissa Antweiler (TSVE, 1. W 35) 46:16, 5. Susanne Reichert (Sudbrack-Läufer Bielefeld, 1. W 40) 47:30.